



Walter Crane, „Pflügen und Säen“, Schulwandtafel

„Shepherds Calender“ sind nicht nur Beweise ganz fabelhaften künstlerischen Fleisses und erstaunlicher Erfindungskraft, sondern auch Werke feinsten Empfindung und Zeugen weisester Anpassung an die Forderungen der Technik. Auch die Einzelheiten und die äussere Form des Buches, Vorsatzpapiere, Umschläge und Einbände, die uns, wie auf Seite 104—106, schon ganz neuzeitig anmuthen, haben unter seinen Händen neue Gestaltung gewonnen. Selbst die Anzeige, die Einladungskarte, den Briefkopf verschmähte er nicht, künstlerisch zu veredeln; insbesondere lieb er auch dem Volke, dem handwerklich und fabrikmässig arbeitenden Volke, dem er sich gleich Ruskin, Morris und anderen Führern der englischen Kunstbewegung in der milderen Form des englischen Socialismus genähert hatte, gerne bei hervorragenden Veranlassungen, etwa für einen Aufruf zur Maifeier, seine künstlerische Kraft. Es sollte eben nicht nur kein Gebiet des Schaffens der Kunst ferne bleiben, sondern auch kein Kreis des Volkes von ihm nahegehender und verständlicher Kunst ausgeschlossen werden. Von Pose ist hier nichts zu bemerken; die markig und leichtverständlich hingetzten Zeichnungen sind Proben ehrlichster, durch Miterleben gewonnener Überzeugung.

Mit seiner Thätigkeit im Buchgewerbe stehen Cranes Schöpfungen auf dem Gebiete der Tapete und Textilkunst in engster Verbindung.

Wie man sagt, kam der Künstler einmal zufällig darauf, dass ein Buchhändler seine Kinderbücher in nicht ganz loyaler Weise als Schmuck für Kinderstubenwände verwertete; da kam Crane der Gedanke, lieber gleich